

Kurzbericht

über den 5. Einsatz des Österreichischen Kinderurologieteams in Asmara/Eritrea vom 20.10. – 28.10.2007



Teilnehmer:



Prim. Univ.-Doz. Dr. Marcus Riccabona
Krankenhaus Barmherzige Schwestern, Linz

Univ.-Doz. Dr. Josef Oswald
Abteilung für Kinderurologie, Innsbruck

MR Dr. Walter Ullner
Niedergelassener Facharzt für Urologie, Linz (früher KH Barmh. Schwestern)

Dr. med. Matthias Ullner
Turnusarzt, Krankenhaus Barmherzige Schwestern, Linz

OA Dr. Franz Hornath
Anästhesist, Allg. öffentl. Krankenhaus, Linz

OA Dr. Johann Blasl
Anästhesist, Krankenhaus Barmherzige Schwestern, Linz

DGKS Claudia Feßl
Krankenhaus Barmherzige Schwestern, Linz

DGKS Sandra Eibensteiner
Krankenhaus Barmherzige Schwestern, Linz



Fernsehteam:

Mag. Roland Huber
Journalist, ORF Oberösterreich

Gabriele Krameshuber
Kamerafrau, Linz

Elena Riccabona
Studentin, University of the Art, London

Bepackt mit fünf Kisten voll mit Medikamenten, Verbandmaterial und reichlich Utensilien für Narkose und kinderurologische Operationen ist das diesmal 8-köpfige Team (2 Kinderurologen, 2 Urologen, 2 Anästhesisten, 2 Schwestern) in Begleitung eines österreichischen Fernsehteam's nach Eritrea aufgebrochen.

Nach unserer Ankunft warten 71 (!) Familien mit ihren Kindern auf uns – ein unerwarteter Andrang. Nach 7 ½ Stunden hatten wir alle Kinder kinderurologisch und anästhesiologisch gescreent, alle relevanten Daten elektronisch festgehalten und so gelang es uns innerhalb einer halben Stunde das komplette OP-Programm für die folgende Woche für zwei Operationssäle zusammen zu stellen. 45 Kinder sind auf der Liste. Die Freude ist groß bei allen, die dran kommen, nur einige wenige mussten wir auf das nächste Mal vertrösten. Von Montag Früh weg wird täglich bis in den späten Nachmittag hinein in beiden Operationssälen operiert mit tatkräftiger Unterstützung der einheimischen Schwestern.

Zwei Kinder sind zur operativen Weiterbehandlung in Linz vorgesehen und werden im nächsten Monat nach Österreich kommen.

Der Bettenmangel in der Kinderklinik war wieder eklatant. Am Tag unserer Rückkehr waren noch 24 von den 45 operierten Kindern stationär. In einem engen Zimmer mit sechs Betten lagen jeweils zwei frisch operierte Kinder in einem Bett. So hoffen wir, dass die ehrgeizigen Pläne des Ministers mit dem Neubau einer Kinderklinik Wirklichkeit werden.

M. Riccabona